

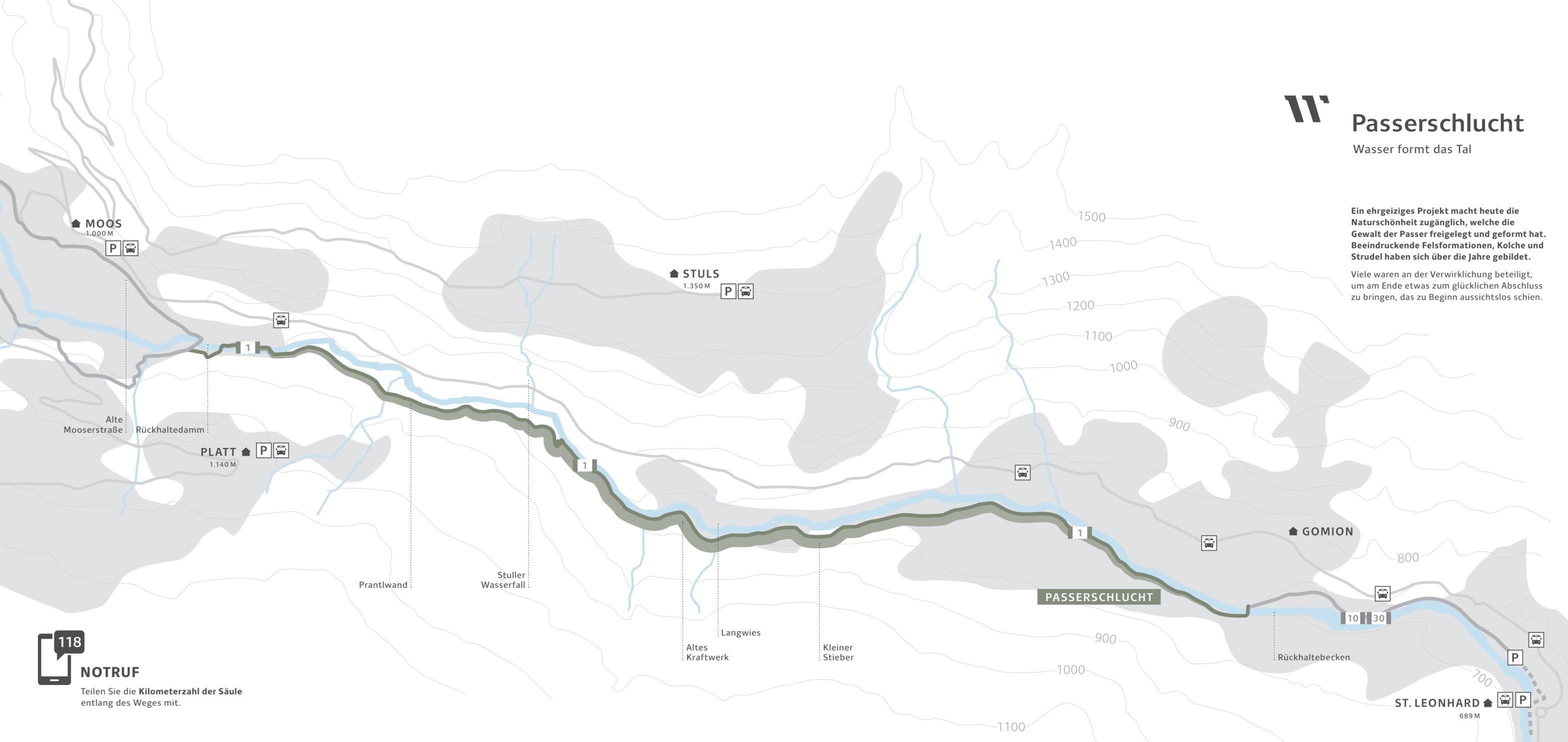


# Passerschluft

Wasser formt das Tal

Ein ehrgeiziges Projekt macht heute die Naturschönheit zugänglich, welche die Gewalt der Passer freigelegt und geformt hat. Beeindruckende Felsformationen, Kolche und Strudel haben sich über die Jahre gebildet.

Viele waren an der Verwirklichung beteiligt, um am Ende etwas zum glücklichen Abschluss zu bringen, das zu Beginn aussichtslos schien.



**118 NOTRUF**  
Teilen Sie die Kilometerzahl der Säule entlang des Weges mit.

- Das Anzünden von Feuer im Wald ist strengstens verboten!
- Der Umwelt zuliebe! Keine Abfälle zurücklassen.
- Radfahren entlang der Strecke ist untersagt.
- Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.
- Schwimmen ist strengstens verboten!



**Ruhe lässt sich auch in der Bewegung finden.**

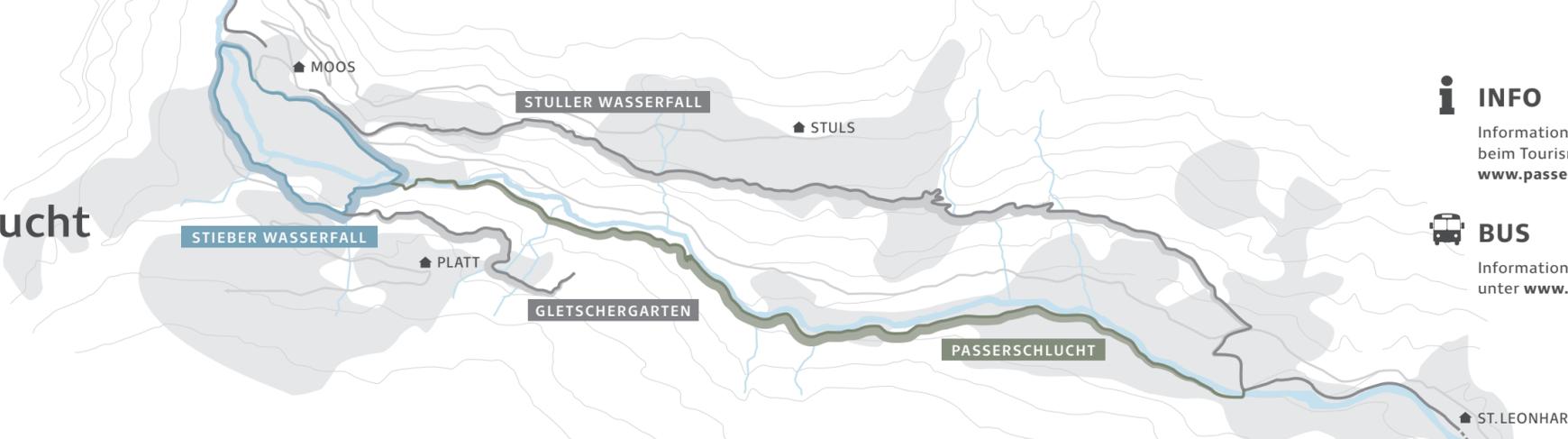
Helga Schäferling





# Passerschlu

Wasser formt das Tal



## INFO

Informationen zu den Wanderwegen beim Tourismusverein Passeiertal [www.passeiertal.it](http://www.passeiertal.it) oder T +39 0473 656 188

## BUS

Informationen zu den Busverbindungen unter [www.sii.bz.it](http://www.sii.bz.it)

3 Jahre Bauzeit  
320 m Höhenunterschied  
6,5 Kilometer  
2 Stunden Gehzeit

3  
320  
6.5  
2



HAUPTDARSTELLER DES GANZEN WEGES SIND DIE EINZIGARTIGE NATUR UND DAS WASSER, WELCHE UNNACHAHMLICHE SCHÖNHEITEN GEFORMT HABEN.

Arnold Rinner



### IN MOOS ANGEKOMMEN BIETEN SICH DREI WEITERE FASZINIERENDE WEGE AN:

Der **Stieber Wasserfall**, ausgehend vom Rückhaltedamm links ansteigend vorbei an Eislöchern und den beeindruckenden Wasserfällen des *Stieber* bis nach Moos.

Der **Gletschergarten**, demselben Weg folgend, aber an der Abzweigung wiederum nach links unter Platt vorbei zu diesem einzigartigen Naturdenkmal.

Der **Stuller Wasserfall** als Alternative für den Rückweg nach St. Leonhard, links von der Straße abzweigend über das Sonnenplateau von Stuls und vorbei am beeindruckenden *Stuller Wasserfall* bis nach Gomion und St. Leonhard.

Angaben ohne Gewähr

### DIE PASSERSCHLUCHT – EIN NATURSPEKTAKEL

#### Der erste Wegabschnitt

Der Weg in die Passerschlu

#### Am Talboden entlang

Unterhalb Gomion liegt ein großes Rückhaltebecken mit interessanter Tier- und Pflanzenwelt. Am Ende davon überquert der Weg die Brücke und verläuft fast bis Moos auf dem linken Passerufer. Entlang der Felsenriesen und Waldabschnitten schlängelt sich der Weg direkt am Flussufer entlang, wo die Passer ruhig durch herrliche Becken und über reich geformte Blöcke und Felsen läuft. Besonders beeindruckend ist der *Kleine Stieber*, ein Flussabschnitt unterhalb von *Langwies*, wo die Passer sich in die Felsen eingegraben hat und über eine Stufe in ein großes Becken fällt. Dort, nach etwa drei Kilometer, beginnt der wilde Teil des Weges.

#### Steile Hänge und romantische Waldstücke

Am alten Gomioner Kraftwerk vorbei überquert der Weg den *Saldern Bach*, läuft an steilen Felsböschungen vorbei und steigt anschließend in Serpentina

Außergewöhnliche Wasserspiele und Felsformationen begeistern das Auge, bis der Weg in die Brücke über den Rückhaltedamm einmündet und über den alten Fuhrweg nach Moos ansteigt.

### VON MUSEUM ZU MOOSEUM – ÜBER DIE PASSERSCHLUCHT

#### Ausgangspunkt

Das **MuseumPasseier** am Sandhof in St. Leonhard mit den Schwerpunkten *Helden & Hofer*, *Helden & Wir* und *Tal & Leit*.

#### Hinweg

Durch die Wiesenflächen der Gandellen und die Passerschlu

#### Endpunkt

Das **BunkerMuseum** in Moos mit 10.000 Jahre Siedlungsgeschichte seit der Steinzeit bis heute und dem einzigen Steinwildgehege Italiens im Freigelände.



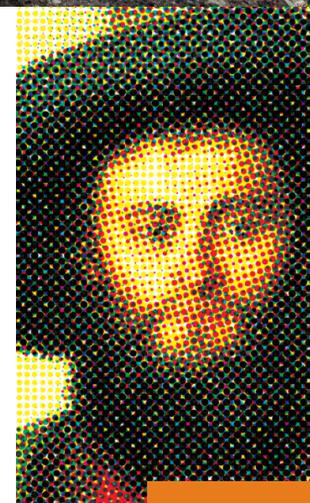
### MuseumPasseier MuseoPassiria

Von Mitte März bis Anfang November von 10 bis 18 Uhr täglich geöffnet.

Montag Ruhetag, ausgenommen August und September.

Tägliche Führung um 16 Uhr

[www.museum.passeier.it](http://www.museum.passeier.it)



Tourismusverein Passeiertal  
Passeierstraße 40 · I-39015 St. Leonhard in Passeier  
T +39 0473 656 188 · [info@passeiertal.it](mailto:info@passeiertal.it) · [www.passeiertal.it](http://www.passeiertal.it)

Ein Projekt der **Enerpass Konsortial GmbH**, der **Marktgemeinde St. Leonhard**, der **Gemeinde Moos** und **St. Martin**. Mit freundlicher Unterstützung der **Autonomen Provinz Bozen**, Abteilung Forstwirtschaft und Wildbachverbauung.